

Aus dem Sitzungssaal vom 16.12.2016

Einwohnerfragestunde

Die anwesenden Zuhörer hatten keine Anfragen.

Waldangelegenheiten

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Miola Herrn Oberforstrat Manuel Braunger und Revierförster Karl-Dieter Diemer vom Landratsamt Schwäbisch Hall.

a) Vorläufiger Vollzug für das Jahr 2016

Herr Braunger erläutert zu Beginn des Tagesordnungspunktes den Stand des Kartellverfahrens dazu, wie der Forst in Zukunft verfahren soll, wenn er den Wald der Gemeinde betreut und das Holz verkauft werden soll. Hierzu ist ein Verfahren beim OLG Düsseldorf anhängig. Mit einer Entscheidung ist im Jahr 2017 zu rechnen.

Im Weiteren geht er auf die Waldsituation ein. Dieses Jahr war wieder ein Rekordjahr: die Monate diesen Jahres bis November waren zu warm im langjährigen Mittel. Im Sommer fehlte dazu Regen. Dies führte dann zum Anstieg von Borkenkäferbefall, mit der Folge, dass mehr Einschlag erfolgte. Der Holzmarkt war aber aufnahmefähig. Es war daher kein planmäßiges und einfaches Jahr und auch für das nächste Jahr stehen die Zeichen dahingehend, dass der Borkenkäfer zu mehr Nutzung führen dürfte.

Im weiteren Vortrag ging dann unser Revierförster Karl-Dieter Diemer auf die Zahlen des forstwirtschaftlichen Jahres ein. Bei einer Holzbodenfläche von ca. 71 ha und einem jährlichen Jahressoll am Einschlag von 356 fm gab es aufgrund der genannten Situationen einen Einschlag von 440 fm. Daraus ergab sich ein vorläufiges Ergebnis von Einnahmen in Höhe von 31.650,89 Euro. Auf der Ausgabenseite ergab sich u.a. für die Bestandspflegeerschließung und Unterhaltung der Waldwege sowie den Verwaltungskostenbeitrag und Kosten der Holzernte ein Ausgabenbetrag von 25.838,77 Euro. Es ergibt sich ein Überschuss von 5.812,12 Euro. Auf Nachfrage aus dem Gemeinderat erläutert Herr Diemer die Instandhaltungsarbeiten an Waldwegen speziell an Gemeindegrundstücken oder auch wenn bei privater Nutzung Waldwege durch Holzeinschlag oder Abfuhr beschädigt werden. In dem letztgenannten Fall geht er dann auf die privaten Grundstücksbesitzer zu.

Erläutert wird in diesem Zusammenhang noch der Betriebskoeffizient, der bei uns bei 83 % liegt. Dies bedeutet letztendlich nur so viel, dass wir mehr Erlösen als wir ausgeben.

b) Natural- und Finanzplan für das Jahr 2017 mit Beschlüssen

Revierförster Karl-Dieter Diemer erläutert, dass für das nächste Jahr ca. 28.171 Euro an Einnahmen und 23.441 Euro an Ausgaben geplant sind. Hieraus ergibt sich ein Überschussergebnis von ca. 4.730 Euro. Im Einzelnen erläutert er dann die Ausgabensituation und geht dabei auch auf den Zustand und die Entwicklung unseres Waldes ein.

Abschließend stimmt der Gemeinderat einstimmig dem vorgelegten Plan für das Jahr 2017 zu.

Bürgermeister Miola bedankt sich bei den Forstleitern für die umfassende Unterrichtung und die sehr gute Zusammenarbeit übers Jahr hinweg.

c) Verschiedenes

Herr Braunger erläutert die Fördersituation für Aufforstungen bedingt durch den Käferanfall. Dies geschieht durch Laubholzbestände, die staatlich gefördert werden.

Grund- und Werkrealschule Fichtenberg

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Miola erstmals unseren neuen kommissarischen Schulleiter Andreas Haller.

a) Bericht des kommissarischen Schulleiters Andreas Haller

In kurzen Worten stellt Herr Haller seinen beruflichen Werdegang und seine Intension, das Amt des kommissarischen Schulleiters zu übernehmen, dar. Herr Haller erläutert sehr aufschlussreich den Werdegang der Grund- und Werkrealschulen anhand eines Vergleichs von Zahlen aus dem Jahr 2005 mit Zahlen vom Jahr 2017. Von damals 26 Schulen sind nur noch 10 Grund- und Werkrealschulen übrig geblieben, 6 Schulen wurden zu Gemeinschaftsschulen. Im Jahr 2020 werden es voraussichtlich nur noch 6 Grund- und Werkrealschulen sein, eine davon ist die Grund- und Werkrealschule Fichtenberg und die Werkrealschule Oberrot. In diesem Zusammenhang erläutert Herr Haller auch den Klassentausch untereinander. Die Hauptschüler unserer Schule der Klassen 5 und 6 gehen nach Oberrot und die Schüler der Hauptschule Oberrot wechseln dann in der 7. Klasse bis zur 9. Klasse nach Fichtenberg. Als Gründe für diese Entwicklung gibt er den demografischen Wandel an, aber auch gesellschaftliche Gründe. Das Ansehen der Werkrealschule, bzw. hauptsächlich der Hauptschule, war bundesweit geprägt durch die negative mediale Präsenz. Auch in

der Gesellschaft zählt ein Hauptschulabschluss als Basis für die Ausbildung nicht mehr so viel. Meistens werden daher Schüler zu den weiterführenden Schulen angemeldet. Diesen Trend hat auch der Wegfall der Grundschulempfehlung beschleunigt.

Im Anschluss geht Herr Haller auf unsere Entwicklung selbst ein. Die Grund- und Werkrealschule Fichtenberg hat nach heutigen Erkenntnissen mindestens einen Bestandschutz bis 2020. Er ist auch selbst angetreten, um die Schulform weiter zu erhalten, weil sie wirklich für viele Schüler die geeignete Form ist, mit Freude zu lernen und aufgrund der guten Ergebnisse auch weiterführende Schulen besuchen können, um damit natürlich andere Abschlüsse zu erzielen. Gut war wahrscheinlich auch, dass in unserer näheren Umgebung keine Gemeinschaftsschule entstanden ist. Die Schule hat ein positives Bild nach außen und auch für die Ergebnisse der Schüler ist sicherlich die gute Zusammenarbeit zwischen Lehrergremium und der Gemeinde ausschlaggebend.

Im Anschluss daran zeigt Herr Haller einige Beispiele, die das gute Bildungsangebot bei uns widerspiegeln. Dies gilt sowohl für die angebotenen Kurse, die Eltern- und Lehrerinitiativen oder auch die Verlässlichkeit der Schulzeiten durch die verlässliche Grundschule und die Nachmittagsbetreuung. Die Zusammenarbeit mit der Werkrealschule Oberrot ist sehr positiv und genauso zielgerichtet wie bei uns. Anhand einiger Bilder zeigt er Inhalte unseres Schullebens und erläutert dabei auch die Lehrkräftesituation in den letzten Jahren, die sich auf diesem Niveau eingependelt hat. Im nächsten Jahr wird ein langjährige bewährte Lehrkraft ausscheiden. Er hofft, dass die Schule bei der Neubesetzung der Stelle mitsprechen können. Positiv sieht Herr Haller auch die Arbeit des Elternbeirats vertreten durch Frau Alexandra Sturm. Durch den Elternbeirat wurde im letzten Jahr ein Wasserspender angeschafft, der regen Zuspruch findet. Anhand einiger Zahlen erläutert Herr Haller die Schülerzahlen und die Klassenstärke. Vielleicht ist im nächsten Jahr eine Klassenteilung möglich. Er hofft, dass viele Eltern sehen, dass wir eine sehr gute Schulausbildung für unsere Kinder bieten und hoffen dadurch natürlich auch, dass der Grundschulempfehlung wohl nicht bindend von den Eltern gefolgt wird.

Als letzten Punkt führt Herr Haller an, welche Kooperationen derzeit bestehen, z. B. das Bildungshaus mit dem Kindergarten, das Waldprojekt oder Kursangebote für die Klassen 3 und 4. In diesem Zusammenhang wirbt er für den Jugendbegleiter um Bürgerinnen und Bürger, die speziell auch mit ihren Hobbys in der Schule zu einem Angebot beitragen können. Beispielsweise ist unser ehemaliger kommissarischer Schulleiter Richard Hänle mit dem Projekt „Funken“ dazugekommen. Neu ist auch das Projekt Modellbau, aber auch für weitere Projekte wäre noch Platz und Raum. Dies müsste auch nicht unentgeltlich gesche-

hen, sondern hierfür gibt es eine staatliche Förderung. Näheres könnte über die Gemeinde oder die Schule erfahren werden.

Herr Haller dankt allen, die im Rahmen des Schul-Frucht-Projekts dazu beitragen, dass jede Woche Kinder frisches Obst und Gemüse erhalten.

Die Homepage der Schule wurde dieses Jahr wieder neu von Herrn Müller aufgebaut und kann jetzt im Internet aufgerufen werden. Momentan findet eine Umstrukturierung im Verwaltungsbereich, u.a. bei der Datenverarbeitung und beim Ablagesystem statt, was Frau Tschampa und Herr Haller gerade erarbeiten. In diesem Zusammenhang spricht Herr Haller auch die Haushaltsmittel für den kommenden Haushalt an, die bereits von ihm beantragt wurden und im Gemeinderat im Rahmen der Haushaltsberatungen erläutert und festgelegt werden. Sehr positiv hat sich dabei die Budgetierung ausgewirkt, die auch für die Zukunft Möglichkeiten schafft. Angedacht wird hierbei auch, das Datennetz in der Schule zu überarbeiten, da datenschutzrechtlich Sachverhalte durch einen Fachmann überarbeitet werden müssen.

Bürgermeister Miola dankt Herrn Haller für den guten, umfangreichen und sehr informativen Vortrag. Die Gemeinde wird auch weiterhin die sehr gute Bildungsarbeit an unserer Grund- und Werkrealschule unterstützen. Hierzu gehört auch der Ausblick, dass mit der jetzt langsam beginnenden Bautätigkeit im Baugebiet Waldeck und eventuell auch durch Mietwohnungen im Ortskern die Schülerzahlen steigen könnten. Wichtig sind dabei gute Angebote in der Schule, z. B. durch das Bildungshaus oder kalkulierbare Schulzeiten mit der verlässlichen Grundschule und der Nachmittagsbetreuung. Ein großes Lob spricht Bürgermeister Miola dem Lehrerkollegium aus, das z. B. durch das Malatelier immer wieder neue Ideen entwickelt, um die pädagogische Arbeit für die Kinder interessanter zu gestalten.

Bürgermeister Miola kritisiert die Entscheidung des Landes, dass wir nur einen kommissarischen Schulleiter haben, der eigentlich nur zusätzliche Arbeit hat, aber finanziell keine „weitere Wertschätzung“ erhält.

Abschließend bittet Bürgermeister Miola Herrn Haller, einen großen Dank an das Lehrerkollegium und an die Schulsekretärin Frau Hannelore Tschampa auszusprechen und wünscht ihm auch für das kommende Jahr viel Freude an seiner Arbeit.

Gemeinderat Jörg Weckler bedankt sich ebenfalls bei Herrn Haller für die hervorragende Arbeit und seine Freude an dieser neuen Aufgabe. Nach zwei von Herrn Haller beantworteten Fragestellungen über einen Pressebeitrag von der neuen Bildungsministerin Lug-

Eisenmann über das Lehren von Lesen und Schreiben und Übermittlung von Kinderzahlen vom Kindergarten auf Schule, wird der Tagesordnungspunkt abgeschlossen.

b) Verschiedenes

Die adventistisch bekennende Schule Murrhardt – Danielschule – hat durch ihren Schulleiter angefragt, ob sie in diesem Schuljahr für 6 Unterrichtseinheiten pro Schulwoche unsere naturwissenschaftlichen Räumlichkeiten nutzen können. Herr Haller kann sich dies vorstellen. Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu, dass die Gemeindeverwaltung eine Zusage erteilen kann. Über die Miete kann die Gemeindeverwaltung frei mit der Schule verhandeln.

Betreuungsangebote in der Gemeinde Fichtenberg

a) Sachstandsbericht zur Fortführung der erweiterten Nachmittagsbetreuung

Die Gemeindeverwaltung informiert, dass die Personen in der Nachmittagsbetreuung kündigten und so Probleme in der Betreuung aufgetreten sind. Hierauf erfolgten Ausschreibungen und auch Informationen an die betroffenen Eltern. Derzeit sind von Montag bis Donnerstag zwei Kinder ganz angemeldet und zwei weitere nehmen das Angebot der 10-er-Karte wahr. Im März 2017 wird ein weiteres Kind hinzu kommen. Den Eltern wurde in den Gesprächen die Situation geschildert und sie sind auch einverstanden, wenn an den einzelnen Tagen auch andere Aufsichts- und Betreuungspersonen eingesetzt werden. Die Gemeindeverwaltung wird zusammen mit der Schulverwaltung darauf achten, dass auch die pädagogischen Grundsätze beachtet und umgesetzt werden. Bisher war eine Hausaufgabenaufsicht da, die soweit möglich die Kinder bei den Aufgaben unterstützt hat. Eine reine Nachhilfebetreuung war dies nicht und wird dies auch zukünftig nicht sein können. Sowohl der kommissarische Schulleiter als auch Bürgermeister Miola halten es für sinnvoll, wenn diese Form der Betreuung über das Jahr weiter erfolgen würde.

Nach einer kurzen Diskussion nimmt der Gemeinderat zur Kenntnis, dass die Betreuung unter diesen genannten Inhalten fortgeführt wird und ermächtigt die Gemeindeverwaltung entsprechende Personen einzustellen.

b) Verschiedenes

c) ./.

Stromliefervertrag für die Gemeinde Fichtenberg in den Jahren 2017 – 2019

hier: Verfahren

Die Gemeinde nimmt nicht an der Bündelausschreibung des Gemeindetags Baden-Württemberg teil. Wir würden wieder gemeinsam mit der Gemeinde Sulzbach-Laufen eine Ausschreibung vornehmen.

Der Gemeinderat ermächtigt die Gemeindeverwaltung einstimmig, entsprechend zu verfahren und auszuschreiben.

Jagdverpachtung 2018

hier: Sachstandsbericht

Im letzten Monat hat sich der Jagdbeirat zusammen mit den bisherigen Jägern, unserem Revierförster sowie Herrn Ulrich Stahl von der Fürstlich Bentheim'schen Forstverwaltung mit den Jagdbeiratsmitgliedern getroffen und über die anstehende Jagdverpachtung bis Ende 31.3.2018 gesprochen. Einstimmige Meinung wäre, dass die Jagdgenossenschaft (alle Grundstücksbesitzer, die im Bereich eine bejagbare Fläche haben) die Gemeinde wieder ermächtigt, die Jagdverpachtung vorzunehmen, was wir auch gerne übernehmen würden. Wie in den vorangegangenen zwei Verpachtungen auch, sollen die Jäger selbst untereinander einen Lösungsvorschlag für die Jagd erarbeiten. Grundlage wären die bisherigen Jagdbögen und der Pachtvertrag. Die Jäger wollen dies bis Mitte des nächsten Jahres miteinander besprechen und das Ergebnis mitteilen. In diesem Zeitraum sollte dann auch die Jagdgenossenschaftsversammlung stattfinden. Parallel dazu klärt die Gemeindeverwaltung noch mit den Standesherrschaften, den staatlichen Stellen und den Gemeinden, ob die Jagdabgrenzungsflächen so bestehen bleiben.

Der Gemeinderat stimmt dieser Verfahrensweise einstimmig zu.

Bürgerversammlung vom 05.12.2016

hier: Information mit Beschlüssen

Gegenstände der Bürgerversammlung war die Ehrung des Deutschen Meisters im Cross-Duathlon Uli Vischer aus Fichtenberg, die gemeinsame Glasfaserplanung für die Kommune im Zuge der Breitbandoffensive 4.0 des Landes Baden-Württemberg, das Baukonzept der Adaptivbau GmbH für die Grundstücke Flurstück Nr. 10, 7/4, 13/3, im Ortskern Fichtenberg,

Nachverrichtungspotentiale in Fichtenberg, die Gewerbegebietsentwicklung in der Gemeinde, Abgrenzung von Ortslagen in Teilorten und Verschiedenes.

Die Bürgerversammlung war gut besucht und z. T. sehr lebhaft. Nach wie vor ist es wichtig, die Bürger direkt zu informieren und auch deren Anregungen/Bedenken und auch Wünsche aufzunehmen. Daher wird im nächsten Jahr wieder eine Bürgerversammlung stattfinden. Der Gemeinderat nimmt den Vortrag zur Kenntnis, der ihm auch noch in Form eines Kurzprotokolls vorliegt.

Umsetzung des Wanderleitsystems beim Naturpark Schwäbisch Fränkischer Wald

hier: Sachstandsbericht mit Beschlüssen

Schon vorletztes Jahre wurde über die Umsetzung des Wanderleitsystems gesprochen, das dann in diesem Haushaltsjahr zur Umsetzung im Haushaltsplan veranschlagt war. Nach Mitteilung des Naturparks Schwäbisch Fränkischer Wald wird der Zuwendungsbescheid für die Umsetzung des Wanderleitsystems demnächst zugehen. Die Gemeindeverwaltung informiert in diesem Zusammenhang über Inhalte der Umsetzung und bedankt sich ausdrücklich bei Herrn Eberhard Vogel und Herrn Gerhard Wolf vom Schwäbischen Albverein, die uns sehr stark in der planerischen Phase wie auch bei der Umsetzung unterstützen werden. Zudem werden durch Herrn Wolf die gemeindlichen Wanderwege übers Jahr geprüft.

Nach einer kurzen Diskussion stimmt der Gemeinderat einstimmig zu, die Umsetzung vorzunehmen, sobald der Zuschussantrag vorliegt und ermächtigt die Gemeindeverwaltung für das weitere Verfahren.

Bausachen

a) Aufstockung einer Garage, Gehrhof

Nach Aussage des Landratsamts Schwäbisch Hall wird hier noch eine private Baulast notwendig sein, um das Bauvorhaben durchzuführen. Weitere Fragen des Bauantrags sind noch nicht geklärt.

Der Gemeinderat gibt seine Zustimmung, wenn das Landratsamt Schwäbisch Hall eine Genehmigungsfähigkeit sieht.

b) Bauvoranfrage Neubau Geräteschuppen, Fichtenberger Straße

Die Bauvoranfrage wurde noch nicht im Landratsamt Schwäbisch Hall geprüft. Es handelt sich um einen geplanten Geräteschuppen, der in der Baulinie der daneben liegenden Wohnhäuser und Garagen liegt und zur besseren Nutzung der eigenen Wohnsituation dient.

Der Gemeinderat gibt einstimmig seine Zustimmung.

c) Errichtung einer provisorischen Lagerhalle in Leichtbauweise als Zelt im Bebauungsplan Gewerbegebiet Stöckenwiesen

Der Gemeinderat gibt einstimmig seine Zustimmung nach der Erläuterung der Bebauungsplaninhalte.

d) Verschiedenes

-/-

Annahme von Spenden

Den eingegangenen Spenden wird einstimmig zugestimmt.

Bekanntgabe und Sonstiges

ÖPNV – Ortsverkehr Fichtenberg

Von Seiten des Landratsamts Schwäbisch Hall wurde unser Antrag abgelehnt, die Fahrtroute um 11.40 Uhr von der Schule nach Mittelrot bestehen zu lassen, nachdem nur noch fest zwei Kinder fahren.

Vorstellung Programm Regisafe

Bürgermeister Miola informiert, dass am 24.1.2017 um 17.00 Uhr für die Rathausmitarbeiter und um 19.00 Uhr für den Gemeinderat die Vorstellung des Programms stattfindet. Das Programm selbst wird für die zentrale Archivierung genutzt werden können und für den Gemeinderat als Ratsinformationssystem.

Neuregelung des Standesamts

hier: Öffentlich-rechtlicher Vertrag über die übertragende Aufgabe des Personalstandswe-
sens im Vertretungsfall zwischen der Gemeinde Fichtenberg und den Nachbarkommunen

Durch diese Regelung könnte ein Standesbeamter einer Nachbarkommune den Standesbeamten der Gemeinde Fichtenberg vertreten. Wir verfügen derzeit über nur einen Standesbeamten, der die notwendigen Fortbildungen erfüllt. Soweit wir dies nicht tun würden, müssten wir weiteres Personal schulen. Die Stadt Gaildorf und die Gemeinde Sulzbach-Laufen haben signalisiert, sich so einer Regelung anzuschließen und die Gemeinde Oberrot wird dies noch prüfen.

Der Gemeinderat nimmt zur Kenntnis, dass wir den Vertretungsfall in der Form regeln.

Newsletter Flüchtlingshilfe

Das Landratsamt Schwäbisch Hall hat den dritten Bericht im November 2016 zu den Inhalten der Flüchtlingshilfe erstellt, der auch zwischenzeitlich in der Rundschau in einzelnen Teilen abgedruckt worden ist.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

Ladestraße beim Bahnhof in Fichtenberg

Von Seiten der Firma Klenk Holz AG wurden wir informiert, dass künftig keine Züge mehr von der Firma Klenk beladen werden. Der Kundenberater der DB hat uns daraufhin mitgeteilt, dass eine Beladung für andere Firmen daher möglich ist. Inwieweit dies geschieht, ist uns nicht bekannt.

Abrechnung 1200-Jahr-Feier

Nach Abzug aller Kosten ohne Einbeziehung der Verwaltungs- und Bauhofkosten ergibt sich ein Minus von 5.190,33 Euro. Dieses gute Ergebnis war gegenüber den Planungen mit ca. 50.000 Euro so gering, weil auch sehr viele Spender und viele ehrenamtliche Helfer kostenlos dazu beigetragen haben. Bürgermeister Miola bedankt ausdrücklich bei allen, die zum Gelingen des Festjahres beitrugen. Gemeinderat Horst Kleinknecht fragt in diesem Zusammenhang nach, was mit der 1200-Jahr-Darstellung am Viechberg geschehen wird. Bürgermeister Miola führt aus, dass dies durch eine private Initiative erstellt worden ist; er wartet selbst erst einmal ab, was den Personen im nächsten Jahr dazu einfällt.

Abschließend werden die nichtöffentlich gefassten Beschlüsse der letzten nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung bekannt gegeben.

Gemeinderatsfragestunde

Gemeinderat Jörg Weckler spricht die einsturzgefährdete Hütte beim Brunnen am Bahnhof an. Der Bauhof wird den Sachverhalt überprüfen, so die Verwaltung.

Gemeinderat Mario Rieger fragt wegen der Umsetzung des Amphibienschutzes am Stausee nach. Bürgermeister Miola informiert, dass zwischenzeitlich ein Antrag an die Stiftung von Seiten des Landratsamts Schwäbisch Hall gestellt worden ist. Wahrscheinlich wird dieses Jahr keine Bewilligung stattfinden. Es wurde von uns darum gebeten, dass die zuständige Sachbearbeiterin vielleicht diesen Sachverhalt nochmals vor Ort mit uns begeht. Bisher gab es noch keine Rückmeldung.

Im weiteren fragt Gemeinderat Rieger nach dem Sachstand für die Landesstraße von Oberrot nach Rosengarten. Bürgermeister Miola informiert, dass heute aktuell in der Rundschau berichtet wurde, dass nächste Woche höchstwahrscheinlich die Durchfahrt möglich ist.

Abschließend bedankt sich Bürgermeister Miola bei allen anwesenden Zuhörern für die Regelmäßigkeit ihres Kommens und wünscht schöne Weihnachten und vor allen Dingen ein gesundes, zufriedenes neues Jahr 2017.